

Bestellungs- und Abrechnungsjahr 1939/40
Anzeigenpreis:
Prospalte (40 mm) ... mm 0.18.4
Einzelzeile (10 mm) ... mm 1.—.4

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend
Bonner Nachrichten

Godesberger Nachrichten / Siegburger Nachrichten / Euskirchener Nachrichten

Geschäftsstelle und Schriftleitung Bonn, Bahnhofstr. 12. Die Geschäftsstelle ist geöffnet von 7—19 Uhr. Samstags Nr. 3851—53. Fernsprechstraße 3853.
Postfach Bonn 18672; Bankverbindungen: Reichsbank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Commerzbank, Volksbank, alle in Bonn.

Bezugspreis:
General-Anzeiger monatlich 3.—.4
Jahrespreis 36.—.4
Einzelhefte 1.—.4
Wohlfahrt:
General-Anzeiger ohne Anzeigen
Beilage monatlich 1.50 Mark ein-
schliesslich Postgebühren

Britisches Lügenbüchse

(Drahtbericht unserer Berliner
Schriftleitung)

Dr. W. Sch. Wenn Churchill und seine Clique zu Beginn der neuen Woche besonders auffällig und kräftig die Siegesfanfaren blasen, so liegt vor vornherein die Vermutung nahe, daß sie die eigene Öffentlichkeit vor schlimmen Dingen bewahren wollten oder daß sie sehr viel zu verbergen haben. Diese Vermutung wird jetzt durch einen Bericht der „United Press“ zur Gewissheit. Er schildert die Schäden, die im bisherigen Verlauf der Luftangriffe gegen London bis zum Sonntagabend zu verzeichnen waren. Dabei muß man immer noch bedenken, daß dieser Bericht die britische Zensur passieren mußte. Nach der amerikanischen Darstellung sind bisher in London 3000 Gebäude vollkommen zerstört. Hier muß man gleich die Frage stellen, was unter „Gebäude“ zu verstehen ist.

Die deutschen Kampfflugzeuge suchen sich bekanntlich nur militärische und wehrwirtschaftliche Ziele aus. Die zerstörten „Gebäude“ dürften also im besonderen große Lagerhallen, Depots, Kraftwerke, Gasanstalten usw. sein. Weiter heißt es in dem Bericht, daß 3000 Gebäude schwer und 10 000 leicht beschädigt seien. Jeder Stadtteil der britischen Hauptstadt sei getroffen worden. Am schwersten hätten die Hafengebiete gelitten, was wiederum die Vermutung bestätigt, daß es sich bei den „Gebäuden“ nicht in erster Linie um kleine Wohnhäuser, sondern um große Anlagen handelt. Der Verkehr der Eisenbahnen, der Omnibusse und der Untergrundbahn sei teilweise gelähmt, die Gas- und Elektrizitätsversorgung sei immer wieder unterbrochen worden. Das Leben jedes einzelnen in London sei in Mitleidenschaft gezogen, nicht nur durch die erzwungene Schlaflosigkeit, sondern in sehr vielen Fällen durch den Verlust der Arbeitsstätten.

Nun versteht man, warum die britischen Propagandisten alles daran setzen, um ihren Leuten wenigstens etwas Trost zu spenden. Nicht nur, daß sie mit geradezu lächerlicher Hartnäckigkeit daran festhalten, daß die beiden großen Bahnhöfe in Berlin zerstört worden seien, trotzdem alle Welt das Gegenteil weiß, sie haben jetzt neuerdings ihre erlogenen Erfolgsmeldungen auf einen bisher noch nicht erreichten Gipfel geführt. So behauptet das britische Luftfahrtministerium, daß in der Nacht zum Montag während der ersten Morgenstunden zahlreiche militärische Ziele in Berlin bombardiert worden seien. Der Flughafen Tempelhof sei wiederum schwer getroffen worden, ebenfalls eine elektrische Kraftstation.

Wiederum können 4 1/2 Millionen Berliner bezeugen, daß sie in der Nacht zum Montag zwar kurzen Luftalarm erlebten, daß sie aber im Stadtgebiet selbst weder Motorengeräusch noch Flakfeuer gehört haben, daß sie vielmehr nach ganz kurzer Zeit den Luftschutzkeller wieder verlassen konnten, weil nämlich die englischen Flugzeuge schon im Norden von Berlin zum schmalen Abdröhen gezwungen worden waren. Undenkbar ist es, daß während des ganzen Krieges bisher noch nicht eine einzige Bombe auf den Flughafen in Tempelhof gefallen ist. Bei dem erwähnten Bericht handelt es sich nicht um die private Phantasie eines wildgewordenen Rundfunkredners oder eines Zeitungsmannes, sondern um die amtliche Darstellung des Luftfahrtministeriums, der gleichen Stelle also, die auch die „Siegesmeldung“ über den angeblichen Abschluß von 185 deutschen Flugzeugen herausgab.

Wenn man die geradezu ungeheuerliche Behauptung über die in Berlin erzielten „Erfolge“ daneben stellt, so weiß man auch, was von den phantastischen Abschätzungen zu halten ist. Unsere Angriffe dagegen gehen, wie der letzte D.M.B.-Bericht bestätigt, tollend und wachsend weiter. Ihre Erfolge können aber nicht mehr bezweifelt werden. Darüber weiß die englische Bevölkerung selbst am besten Bescheid.

Darum hilft eben Churchill nichts anderes mehr, als über die angeblichen Erfolge der britischen Luftabwehr und über die „Siege“ der Royal Air Force über Deutschland das Blaue vom Himmel herunter zu lägen. Die Folge ist, daß in der englischen Öffentlichkeit jedes Augenmerk für die tatsächlichen Kräfteverhältnisse vernachlässigt wird und daß in ihr alle niedrigsten Instinkte aufgeweckt werden. Sonst wäre es nicht denkbar, daß der Daily Mirror seine Forderung wieder aufweist, man solle zehn deutsche Städte nach vorausgehender amtlicher Mitteilung, in der eine Feilz zur Evaluierung gesetzt werden soll, dem Erdboden gleichmachen. Auf der gleichen Linie liegt eine Zuschrift an den Daily Telegraph, in der es heißt, man solle Berlin bombardieren, daß in 24 Stunden alle Frauen und Kinder die Stadt verlassen müssen, dann solle man mit der Royal Air Force „dieses verdamnte Stadt“ vernichten.

Wenn es die britische Zensur gestattet, daß eine solche Aufforderung zum Massenmord in England in einer Zeitung erscheint, während doch gleichzeitig die verantwortlichen Stellen sich darüber klar sein müßten, daß die englischen Kräfte auch nicht annähernd ausreichen, um den Versuch dazu zu machen, so ist das wirklich nur als Ausgeburt Verzweiflung zu deuten.

Im Schatten der Angst

Von unserem add. Vertreter
18. Sept. Früher war die Reise von London nach Paris ein Raubzug über den Kanal, — heute ist sie eine Verzweiflung über den Atlantischen Ozean, Portugal, Spanien und das unbefestete Frankreich, die von schwimmenden Minen, Fliegerbomben und dergleichen Ueberwachungen bedroht wird, so daß nur wenige Reisende dieses gefährliche Unternehmen wagen. Am 10. mehr interessiert man sich hier für die Nachrichten, die auf diesem Wege aus London nach dem Festlande gelangen, und italienische Blätter berichten von den Eindrücken eines ausländischen Diplomaten, der unlängst diese Reise zurückgelegt hat. London wimmelt danach von französischen Emigranten, die während des Kampfes um Frankreich geflohen waren. Es sind meist reiche Leute, die sich in den teuersten Hotels des Londoner Westends niedergelassen hatten, in der trügerischen Hoffnung, dort den Kriegsschrecken zu entgehen. Diese Gesellschaft versucht ihre zusammengebrochenen Hoffnungen in Strömen von Alkohol zu ertränken. Auch die Briten selbst sprechen aus erschütternden Gründen dem Whisky in den letzten Tagen mehr als gewöhnlich zu. „Wann werden sie kommen?, wie werden sie kommen?, auf welchem Wege werden sie kommen? — dies sind die Fragen, die alle bewegen, während man die deutschen Bomben hören hört und Feuerstrahlen die Insel Tag und Nacht erhellt. Auch der Landweg wird in Betracht gezogen, ganz als ob England nicht eine Insel wäre. Es ist die Furcht vor einem „Schnellzugstunnel“, die sich der verwirrten und verzweifelt demütigt hat.

Gestern wieder fünf Mal Luftalarm in London

Rollende Vergeltungsangriffe mit wachsender Stärke — Unterhaus-Sigung unterbrochen — Tolle Zustände in den Londoner U-Bahnhöfen — Ganze Straßenzüge mit Glasplittern bedeckt — Ganz London zitterte

Berlin: Auch am gestrigen Dienstag machte sich die britische Hauptstadt erneut von der ungeheuren Schlagkraft und festen Einsatzbereitschaft der deutschen Luftwaffe überzeugen. Nach den Berichten von Reuters wurden im Laufe des Tages fünf Luftalarme gegeben. Die beiden ersten Alarme fielen morgens in die Zeit, wo sich die meisten Londoner auf dem Wege zu ihren Arbeitsstätten befinden. Der dritte Fliegeralarm zwang das Unterhaus, das zur Entgegennahme einer Erklärung des Oberkriegsgeheimen Churchill zusammengetreten war, zur Vertagung der Sitzung. Der vierte Alarm war um 15.28 Uhr zu Ende, aber schon um 17.34 Uhr erklangen erneut die Sirenen. Dieser fünfte Tagesalarm war um 17.59 Uhr Greenwicher Zeit (19.59 Uhr) deutscher Zeit beendet.

Über die Wirkungen dieser neuen deutschen Vergeltungsaktionen hält sich Reuters bescheidenweise

vollig in Schweigen. Dagegen gibt der Londoner Nachrichtenendienst zu, daß nach den letzten deutschen Angriffen auf London ganze Straßenzüge mit Glasplittern bedeckt gewesen seien. In manchen Straßen sei kaum ein Fenster heil geblieben. Auch die Eisenbahnen seien teilweise abgerissen. Ganze Reihen von Gebäuden seien beschädigt worden. Durch einen direkten Treffer sei ein vier Stockwerke hohes Gebäude vollkommen zerstört worden.

Der deutsche Luftangriff auf England in der Nacht zu gestern, dessen Mittelpunkt wieder London war, wurde im englischen Nachrichtenendienst als der „bisher schwerste“ bezeichnet. Überall seien infolge der Bombenabwürfe Brände ausgebrochen. Die ganze Innenstadt Londons habe von den heftigen Detonationen der Bomben gezittert. Bei Tagesanbruch hätten die Deutschen sofort wieder mit neuen Luftangriffen eingesetzt. Was im übrigen Reuters an Einzelheiten über diesen deutschen

Angriff meldet, ist wiederum sehr spärlich. Ein wütendes Sperrfeuer sei sechs Stunden lang über das „geduckte London“ dahingestürzt, „als die deutschen Flugzeuge, dem Geschicklicher trogend, mit einbruchsweiser Geschwindigkeit herbeiflogen und in den Wolken verdeckt ihr gewagtes Spiel begannen. Tollkühn kamen die Piloten im Sturzflug dicht über das Sperrfeuer hinweg herunter und warfen ihre mächtigen Bomben ab.“ Nach diesen erstaunlichen Sätzen wird dann prompt wieder in Greuelpropaganda gemacht. Alle militärischen Ziele, welche die deutschen Flugzeuge angegriffen und getroffen haben, werden selbstverständlich verschwiegen.

Stockholms Tidningen veröffentlicht einen Bericht über die Zustände in den als Luftschutzräumen zur Verfügung gestellten Londoner U-Bahnhöfen. Der Bericht trägt die Ueberschrift: „Londoner schlafen in Eisenkäse auf schmutzigen Bahnhöfen.“ — „Tausende von armen Londonern drängen sich unter der Erde zusammen.“ — „Ein gefährliches Problem“, und ist eine flammende Anklage gegen die verantwortungslosen Kriegshäher, die das englische Volk ins Verderben trieben und nur auf ihren eigenen Schutz bedacht sind. Schon auf der Treppe schliefen die Menschen, den Kopf auf die Gasmaske gestützt. Hunderte und aber Hunderte von Menschen übernachteten auf den U-Bahnhöfen. Es sei dem Berichterstatter fast unmöglich gewesen, nicht auf einen Menschen zu treten, um zum Zuge zu gelangen. Es sei der Selbsthaltungstrieb, der die arme Bevölkerung Londons zwingt, ihre Zuflucht tief unter der Erde zu suchen.

Hauptmann Hans Mayer

Träger des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz
Berlin: Der Führer und Oberste Befehlshaber verlieh, wie bereits gemeldet, auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, dem Hauptmann Mayer das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuzes. Hauptmann Hans Mayer wurde am 8. März 1911 in Kufing im Elsaß als Sohn eines Architekten geboren. Er besuchte eine Oberrealschule und studierte nach Ablegung der Reifeprüfung acht Semester Flugzeugbau an der Technischen Hochschule Stuttgart. Am 8. April 1934 wurde er Marine- und im Juni als Kadett zur Marineschule Mürwik kommandiert. Nachdem er am 1. Oktober 1935 zum Oberfähnrich befördert war, wurde er am 1. November in den Bereich des Oberbefehlshabers der Luftwaffe versetzt und kam zur Ausbildung als Flugzeugführer auf eine Fliegerstaffel. Am 20. April 1936 zum Leutnant befördert, erfolgte seine Ausbildung als Jagdflugzeugführer, nach der er in ein Jagdgeschwader versetzt wurde. Als Angehöriger der „Legion Condor“ nahm er am spanischen Freiheitskrieg teil und kehrte ausgezeichnet mit dem Spanienkreuz in Gold, der Medalla de la Campana und der Medalla Militar nach Deutschland zurück. Am 20. Oktober 1938 erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant wegen hervorragender Leistungen als Jagdflieger. Am 24. September 1939 wurde er Staffelführer einer Jagdstaffel und am 9. Juli 1940 außer der Reihe zum Hauptmann befördert.

Nächtliche Bombenangriffe auf Liverpool

Bei bewaffneter Aufführung in Süd- und Mittelengland Flugplätze und Hafenanlagen angegriffen

Berlin, 17. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Unsere Küstenbatterien nahmen gestern erneut den Hafen von Dover unter Feuer. Auf mehreren britischen Handelsschiffen konnten Treffer beobachtet werden. Am Sonntag des 16. 9. beschloß die Tätigkeit der Luftwaffe infolge der ungünstigen Wetterlage auf bewaffnete Aufführung. In ihrem Vorwärtswagen mehrere Flugplätze in Süd- und Mittelengland sowie Hafen- und Industrieanlagen von Whitby wirksam mit Bomben angegriffen. Gegen Mittag setzten erneut Vergeltungsangriffe gegen London ein, die rollend und mit wachsender Stärke bis zum Morgen des 17. 9. andauerten. Hafen- und Bodenanlagen sowie sonstige kriegerische Ziele wurden mit zahlreichen Bomben aller Kaliber belegt und an vielen Stellen neue Brände hervorgerufen. Nächtliche Bombenangriffe richteten sich auch gegen Liverpool.

Drei feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf abgeschossen, eins am Boden zerstört. Zwei deutsche Flugzeuge wurden vernichtet.
Den Feind unterließ gestern bei Tage und in der vergangenen Nacht jegliche Angriffsvorhaben auf deutsches Gebiet.

Serrano Sumer beim Führer

Stürmische Begrüßung des spanischen Gasten auf dem Wilhelmplatz — Besuch bei Reichsminister Dr. Frick

Berlin: Der Führer empfing gestern vormittag in der neuen Reichskanzlei den spanischen Innenminister Serrano Sumer in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop zu einer längeren Aussprache. Eine Abteilung der SS-Verbandsführer erwies bei der Ein- und Abfahrt die militärischen Ehrenbezeugungen.

Stürmische Ovationen für Serrano Sumer
Überall, wo sich Spaniens Innenminister Serrano Sumer während seines Berliner Aufenthaltes zeigt, schließt ihm die Sympathie des deutschen Volkes entgegen. Nachdem bekannt geworden war, daß der Abgesandte des Caudillo vom Führer zu einer Aussprache empfangen werden würde, fanden sich unzählige Berliner auf dem Wilhelmplatz ein. Als Serrano Sumer in Begleitung des Chefs des Protokolls im Auswärtigen Amt, Generalen Freiherrn von Dörnberg, auf dem Wilhelmplatz eintraf, brach ihm die Menge stürmische Ovationen dar. Auch bei der Abfahrt wurde dem Abgesandten des spanischen Regierungschefs, des Generallieutenants Franco, lebhafteste Sympathiebezeugungen gebracht, die dem Galt die Gefühle der Freundschaft des deutschen Volkes für das salangistische Spanien zum Ausdruck brachten.

Fortsetzung v. 2. Seite 2.

So sehen Churchills „Siege“ in Wirklichkeit aus

Amerikanischer Bericht über die Zerstörungen in London — „Das Leben jedes Einzelnen in Mitleidenschaft gezogen“ — Stockung der Lebensmittelzufuhr

Berlin: Rollend und mit wachsender Stärke sind die Vergeltungsangriffe der deutschen Luftwaffe auf das Herz des britischen Weltreiches niedergefahren wie Blitze aus Gewitterwolken. Jeden Tage dauert nun dieser Ansturm, der täglich dreierlei Läden in das Verteilungssystem Londons reißt. Oft ist es nur eine knappe Stunde, die den einen Luftalarm vom nächsten löst. Handel und Wandel der Residenz geraten mehr und mehr in Verwirrung. Die Menschen finden keinen Schlaf mehr und die Arbeit ruht. Als in der Nacht zum Montag die deutschen Schläge wieder mit unbarmherziger Wucht auf die Themsestadt herabgefallen waren, da wachte Churchill sich keinen anderen Rat mehr, als durch eine groteske Lüge die Welt abulenken von dem, was wirklich geschehen war. Er erfindet die „Siegesmeldung“ mit den 185 Abschüssen deutscher Flieger. Es war ein so

ungewöhnliches „Erfolg“, den dieser Erfolg seiner Kraft zuliebe, daß die in seine Praktiken allmählich eingeweihte Welt auch sofort ungewöhnliche Dinge vermehrte, die er verbergen wollte. Man hat sich nicht getraut! Was die Londoner Zensur auch einen dichten Schleier ausbreiten über das, was die deutschen Fliegerbomben in London tatsächlich zerstört haben, einiges bringt selbst durch den Londoner Lügennebel! So meldet „United Press“ aus Keuport, was ein neutraler Beobachter über die Zustände in London nach zehntägiger Luftschlacht zu berichten weiß:

„Insgesamt sind etwa 2000 Gebäude aller Art zerstört, 3000 Gebäude schwer und 10 000 Gebäude leicht beschädigt. Jeder Stadtteil ist heimgesucht. Am schwersten betroffen sind die Hafenanlagen, sowie das in den Hafennähe gelegene Geschäftsviertel. Eisenbahn-, Untergrund- und Omnibusverkehr sind gestört. Elektrizitäts- und Gaszufuhr ist zeitweise unterbrochen. Das Leben jedes einzelnen der 8 Millionenstadt ist in Mitleidenschaft gezogen, teils durch Verlust der zerstörten Arbeitsstätten, zumindet durch Mangel an Schlaf.“

Das klingt ganz anders als die heretypischen Churchillschen Informationen von „einigen Schäden“, „einigen Zerstörungen“ oder „einer Anzahl Bränden“. Die gleiche amerikanische Nachrichtenagentur verbreitet auch eine Mitteilung der Telegraphengesellschaft Commercial Cable Company, daß am Montag um 22.33 Uhr Greenwicher Zeit die Kabelverbindung zwischen Keuport und London abgebrochen wurde. United Press nimmt an, daß die wichtigste Londoner Stromleitung durch Bomben zerstört wurde.

Aus Stockholm kommt die Meldung, daß die Verteilung des britischen Rundfunks bei den schweren Bombenangriffen wahrscheinlich Beschädigungen erlitten habe. In der Nachrichtenendung habe der Sprecher zu entschuldigenden Verlust, daß „gewisse Sender“ wegen „technischer Störungen“ nicht zu hören seien. Danach haben also einige britische Rundfunksender ihren Betrieb einstellen müssen. Ueber die Ursache wird in Stockholm bekannt, daß die Verteilung der BBC von zwei Bomben getroffen wurde. Es soll sich um Sprengbomben (schweren Kalibers) gehandelt haben, da man die Detonationen selbst während der Sendung aus dem Luftschutraum des britischen Rundfunks der sehr tief gelegen und mit besonderen Schalldämpfvorrichtungen versehen ist, gehört hat.

Inzwischen sind in Stockholm auch weitere Nachrichten über die Schwierigkeiten der Lebensmittelverteilung in London eingetroffen. Die „Ara Dagligt Allehanda“ berichtet, kürzlich die Londoner Hausfrauen in der kurzen Zeit zwischen den einzelnen Fliegeralarmen geradezu die Geschäfte. Der Korrespondent des Blattes äußert in einem von der englischen Zensur verkrümmelten Telegramm die Besorgnis, daß die Lebensmittelversorgung Londons unterbrochen wird, wenn keine Dampfer mehr an den zerstörten Hafenanlagen anlegen können, da London auf den Seeweg angewiesen sei; der Landtransport von Lebensmitteln für die Millionenmassen der Hauptstadt werde zu kostspielig.

Schon diese wenigen bekanntgewordenen Einzelheiten lassen das Urteil eines neutralen Sachverständigen berechtigt erscheinen, der von den furchtbaren Wirkungen der deutschen Luftangriffe auf London schreibt. London, das Symbol der britischen Welt Herrschaft, so sagt der militärische Mitarbeiter der Weltgraber „Breme“, wurde sich unter den Angriffen der deutschen Bomber in Rauch und Flammen. Tag und Nacht erklangen die Alarm sirenen, die gleichzeitig Räumung und Panik hervorriefen, zum Beispiel eines Volkes, das sich in die U-Bahnhöfen flüchtete.

Tanklager bei Purfleet an der Themse in Brand geworfen



So wirkte ein deutscher Bombenangriff

Aufn. v. D. M. B. 1940

eigenen Lande nicht gefasst habe. Alle die Einrichtungen, die Voraussetzungen für das Leben und die Widerstandskraft der wichtigsten Teile der britischen Insel ausmachen, seien der logischen und methodischen Vernichtung durch die deutschen Luftangriffe ausgesetzt. Die englische Luftwaffe müsse sich dem Diktat des Angreifers beugen und sei auf dem Boden und in der Luft der Vernichtung ausgesetzt. Der Kampf um England werde von allen Waffengattungen geführt, die Entscheidung aber werde die Luftwaffe bringen. Das Schicksal der Churchills und der übrigen Kriegsverbrecher wächte ins Ungeheure.

### Schlacht im heißen Sandsturm Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 17. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Selten fanden in der Gegend von Sidi al Barani heftige Kämpfe zwischen unseren vorrückenden Truppen und englischen Panzerformationen statt. Die Schlacht geht inmitten von Sandstößen weiter, die der heiße Schibi-Wind der Sahara aufwirbelt. In den feindlichen Linien sind gewisse Reizsymptome zu beobachten.

### Englischer Raucher in Simla

30 Kinder und einige Kinder verbrannt  
Rom: In einem Buddhistentempel in der Nähe der Sommerresidenz des englischen Vizekönigs in Simla brach ein Brand aus, der derartige Ausmaße annahm, daß ein Löschzug nicht mehr zu denken war. 30 Kinder und eine Anzahl von Kindern kamen in den Flammen um. Die Bevölkerung in der Gegend ist überzeugt, daß es sich um die feine Tat eines im englischen Solde kehrenden Verräters als Repressalie für den Widerstand der indischen Bevölkerung gegen die Anweisungen der Engländer handelt. Es fällt besonders auf, daß die Behörden alles tun, um ein Bekanntwerden des Brandes in europäischen Kreisen zu vermeiden.

### Französisches Flugzeug schießt Engländer ab

Rom: Am Montag wurde über Calablanca, wie „Messaggero“ aus Tichin berichtet, ein englisches Wasserflugzeug von einem französischen Jagdflugzeug abgeschossen. Schon am 14. Sept., heißt es weiter, habe dieses englische Wasserflugzeug Calablanca überflogen. Man nehme an, das Flugzeug habe Flugzettel abwerfen wollen. Das französische Flugzeug sei zu einem Uebungsflug aufgeklappt worden, von dem englischen Flugzeug angegriffen worden und habe dieses dann nach heftigem Kampfe abgeschossen.

### Aufruhr in einem Internierungslager

Nacht Tote und 22 Verwundete in Shanghai  
Shanghai: Eine leit mehreren Tagen in den Internierungslagern der Internationalen Roteberläufer der französischen Konzeption gärende Unruhe wuchs sich gestern zu einem offenen Angriff von 2000 internierten chinesischen Soldaten auf ihre Wärter aus. Zu Hilfe gerufen französische Kolonialtruppen eröffneten nach mehrfacher Warnung das Feuer. Acht chinesische Soldaten wurden getötet und 22 verwundet. Die französischen Soldaten vertrieben ihre Feinde an den Verteilungspunkten in der französischen Konzeption, die immer noch durch Drahterbarre abgeriegelt ist.

Chinesische Besatzung eines britischen Frachters montierte  
New York: Die Fahrt von U-Booten verfehle 36 chinesische Besatzungsmitglieder des britischen Frachters „Silverlark“ in der Gegend von Panama, das die Ankunft im New Yorker Hafen verzögerte, das Schiff fluchtartig zu verlassen und schließlich nur mit vorgehaltenen Pistolen von der Polizei davon abgehalten werden konnten. Schiffsoffiziere erklärten, jeder Mann der „Silverlark“ habe vier Torpedos mit sich, worauf die Besatzung anscheinend völlig demoralisiert sei, so daß sie gegen die Rückfahrt nach England rebellierte.

### Neues in Kürze

Berlin: Der Führer hat dem Wehrwirtschaftsführer Prof. Dr. Ing. Otto Mader in Dessau-Friedrichshagen ein Schreiben über die Bedeutung der Wirtshaft seiner herbeizugewandten Verdienste auf dem Gebiete der Luftfahrttechnik für die Wehrmacht verliehen.  
Mailand: Ein englisches Kriegsschiff hat den USA-Dampfer „Donna Aurora“ in den Gewässern der neutralen nordamerikanischen Zone angehalten.  
Sofia: Der vom bulgarischen Handelsminister Sagaroff eingeleitete Sonderausflug zur Prüfung und Vorbereitung der auch für Bulgarien zu schaffenden Organisation „Kraft durch Freude“ hat seine Arbeiten abgeschlossen. Die bulgarische Organisation „Kraft durch Freude“ soll in der nächsten Zeit nach dem deutschen Vorbild geschaffen werden.  
New York: Auf der Marinewerft in Philadelphia erfolgte die Kiellegung eines 45.000 Tonnen-Schlachtschiffes, nachdem der Bau eines Schwererzschiffes vor mehreren Wochen auf der Marinewerft Brodwin begonnen wurde. Die Vereinigten Staaten haben damit zwei dieser größten Kriegsschiffe der Welt im Bau.  
New York: In St. Johns auf Neufundland traf ein Boot des USA-Kreuzers „St. Louis“ eine amerikanische Marinemission ein, um geeignetes Gelände für Luft- und Flottenstützpunkte auszuwählen.  
Frankfurt: Die israelische Regierung hat entsprechende Maßnahmen der französischen Regierung die Auflösung der Freimaurerlogen beschlossen.

## Weiterer Ausbau der sozialen Betreuung

Dr. Ley über die Altersversorgung — Nicht Ellenbogenfreiheit, sondern Gemeinschaftsinn

Berlin: Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley veröffentlicht in der Dienstausgabe des „Angriff“ einen ausführlichen Aufsatz über die Grundzüge, von denen die neue deutsche Sozialistische Gesetzgebung ausgeht. Er stellt ihr das plutokratische englische Sozialsystem gegenüber und beruft sich für den Aufbau der Altersversorgung auf zahlreiche Zeugnisse Bismarcks, der für den Soldaten der Arbeit bereits eine „Staatspension“ gefordert hatte. Dr. Ley schreibt u. a.: „Der englische Kundfunk und mit ihm die englische Presse haben vor einigen Wochen viel Geschrei und mancherlei Aufhebens um die Erhöhung der Altersrente in England gemacht. Sie gaben zu, daß diese Erhöhung nur dadurch ausgelöst sei, daß in Deutschland durch den Führer der Auftrag zum Ausbau einer großzügigen Altersfürsorge gegeben worden sei, und zum anderen sollte die Erhöhung der Altersrente in England die Kriegsbegeisterung der breiten Masse heben.“ Dr. Ley stellt dann fest, daß sich damit in England an dem System der Altersrente nichts ändere, und daß auch die Erhöhung in gar keiner Weise ausreiche, um dem englischen Arbeiter ein menschenwürdiges Dasein zu sichern. Mit diesem bürgerlich-liberalistischen und proletarisch-marxistischen System, das sich vor unserer Machübernahme auch in Deutschland breitzumachen veruchte, habe nun der Nationalsozialismus radikal und endgültig ausgeräumt.  
An die Stelle der brutalen und rücksichtslosen Ellenbogenfreiheit des einzelnen leht der Nationalsozialismus den Gemeinschaftsinn und eine vernünftige Ordnung. Der einzelne ist der Gemeinschaft verpflichtet, und die Gemeinschaft dem einzelnen verpflichtet.  
Aus dem Bestehen Bestehende zu machen, lehnte das liberalistische Bürgertum von vornherein und aus Prinzip ab. Rein Verzagene als der große Altrentenempfänger

## Das nennt sich „britische Humanität“

Die deutsche Zivilbevölkerung soll „unterschiedslos bombardiert werden“

Genf, 18. Sept. (Drahtbericht.) In einer Zuschrift an die „Times“ schlägt der Abgeordnete Cazalet vor, die Engländer sollten ihre bisherige „anknädige“ Kriegsführung, nur militärische Objekte zu bombardieren, fallen lassen und unterschiedslos die deutsche Zivilbevölkerung mit Bomben bewerten. Er empfiehlt, als Repressalie auf die deutschen Bombardierungen in England zwölf deutsche Städte mit der „Vernichtung vom Erdboden“ zu bedrohen. Falls die Deutschen diese zwölf „von England zum Tode verurteilten Städte“ etwa räumen sollten, dann müsse das englische Oberkommando eben zwölf neue Städte ausrufen, die der Vernichtung anheimzufallen hätten. Es dürften aber auf keinen Fall nur die Städte bombardiert werden, sondern auch die Menschen müßten leiden. Eine Repressalie gegenüber den bewohnten Städten habe darum keinen Zweck.  
Eine derartige gemeine und von niedrigsten Instinkten getriebene Sinnesäußerung eines englischen Völkervertreters zeichne ein treffendes Bild von dem hohen Stand der britischen „Moral und Humanität“. Gleichzeitig aber auch ist sie eine Folgerichtigkeit der britischen Außenpolitik, die dem Volke weismachen sucht, daß

es nur eines Hebeldrucks bedürfe und die „ungezügelt“ und „unerschlagbare“ Royal Air Force werde prompt zwölf deutsche Städte vernichten. Es ist die Frucht Churchill'scher und Neusey'scher Euphorik, die Wachen wie das vom „pulverisierten Hamburg“ in den Köpfen solcher geistig Armer zur Wahrheit werden läßt. In unmißverständlicher Weise unterkreuzt aber dieser Vorschlag des britischen Abgeordneten auch das „Geber“ des Referend Whipp, der öffentlich erklärt hatte: „Geber“ des Referend muß ausgerottet werden! Je mehr Menschen getötet werden, desto mehr freue ich mich! Die gegen militärische Ziele gerichteten paulenlosen harten Vergeltungsmaßnahmen der deutschen Luftwaffe für die planlosen nächtlichen Bombenwürfe britischer Piloten auf die deutsche Zivilbevölkerung, auf Friedhöfe, Kirchen, Krankenhäuser, Kindererziehung und nationale Kulturdenkmäler werden den Herren von der Themse die Augen darüber geöffnet haben, wie wir verbrechereischen Absicht und System verrätenden britischen Gemeinheiten zu begegnen wissen. Die verhärteten Dodanlagen, die vernichteten Küstungsbetriebe, das ganze brennende London sind die treffendste Illustration dafür.

## Des gemeinsamen Sieges sicher

Italiens Kolonialminister Ezzeleuz Teruzzi beim Führer — Empfang zu Ehren des Gastes

Berlin: Der Führer empfing gestern in der Neuen Reichskanzlei den als Vize Reichsstatthalter General Ritter von Epp in Deutschland zu Besuch weilenden Königlich-Italienischen Kolonialminister General Teruzzi. Bei der An- und Abfahrt erwies eine Abteilung der SS-Verbandsabteilung militärische Ehrenbezeugungen. Vorher hatte der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop den italienischen Kolonialminister im Auswärtigen Amt empfangen.  
Zu Ehren des Königlich-Italienischen Kolonialministers Ezzeleuz Teruzzi gab der Reichsleiter General Ritter von Epp einen Empfang im Hotel Kaiserhof, an dem Reichsminister Dr. Lammer, Reichsminister Dr. Loh, Reichsleiter Buehler, der Königlich-Italienische Geschäftsträger Botchiasvat von Jamboni und der italienische Generalleutnant Somma, Staatssekretär

Gauleiter Bohle, Vizepräsident SA-Übergruppenführer Graf Helberg neben anderen Vertretern der italienischen Botschaft, der Ministerien und Parteibehörden teilnahmen. Reichsleiter General Ritter von Epp begrüßte in Minister Teruzzi den Mann, der die Politik in Afrika leite und erhohe sein Glas auf die im gemeinsamen Lebenskampf streitenden Nationen Deutschland und Italien. Minister Teruzzi erwiderte, daß ihm die ganze Größe der deutschen Siege während seines Besuches im Westen vor Augen geführt worden sei. Er sei überglücklich, daß ihm in der Reichshauptstadt ein Abschiedsgruß des Reiches entboten wurde, das mit Rom die künftige Geschichte schreiben werde, und daß es aus dem Munde des Führers die Gewißheit des Sieges vernommen habe. Beide Völker seien dieses gemeinsamen Sieges sicher. Im Anschluß an den Empfang wurden die historischen Stätten von Potsdam besichtigt.

## Voller Erfolg der Kölner Herbstmesse

Die Aufträge übertrafen die größten Erwartungen — Erfreulich viele Neukunden

Köln: Die diesjährige Kölner Herbstmesse, die vom 15. bis 17. September dauerte und gestern abend ihre Tore schloß, war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Der starke Einkaufsandrang hielt bis zum letzten Tage an. Alle Aussteller waren mit den erzielten Ergebnissen zufrieden, da die Zahl der eingegangenen Aufträge selbst die größten Erwartungen übertraf. Es war erfreulich festzustellen, daß die deutsche Verbrauchsgegenständeindustrie trotz anderweitiger starker Anforderungen sich durchaus in der Lage zeigte, auch für den zivilen Sektor ein diesseitiges Angebot zur Verfügung zu stellen. Das kam insbesondere den zahlreichen Einäufern aus dem Saargebiet zugute, die sich nach der Rückkehr in ihre Heimat erst wieder eindecken mußten. Erstmals tätigte auch der Einzelhandel aus Eupen und Aalmedy wieder seine Einkäufe auf der Kölner Messe, so daß sich unter Berücksichtigung des starken Besuchs auch den übrigen west- und südwestdeutschen Gebieten an allen drei Tagen eine äußerst lebhafteste Geschäftstätigkeit ergab.  
Die auf der Messe erteilten Bestellungen nahmen in allen Zweigen der Verbrauchsgegenständeindustrie einen ziemlich gleich starken Umfang an. Große Beachtung fand dabei die Umstellung bei vielen Artikeln, die früher aus Metall, jetzt aber aus deutschen Werkstoffen hergestellt werden. Erfreulich groß war die Zahl der Neukunden. Eisen- und Stahlwaren, Bekleidung, Kleinreparaturen, Beschläge, Schloßer, Küchengeräte und -Maschi-

nen aller Art, Kleinmöbel, Glas, Porzellan und Keramik, Lampen und elektrische Artikel, sowie Lederwaren wurden viel gekauft. Besonders Interesse bestand weiterhin für Luftschutzgeräte. Auch die Aussteller funktengewerblicher Erzeugnisse sowie die subindustriellen Glas- und Schmelzwarenindustrie, die durch mehrere Großhandelsfirmen vertreten war, erzielten gute Umsätze. Die Gruppe Textil und Bekleidung erfreute sich eines besonders regen Zuspruchs. Zur ordnungsmäßigen Bedienung der Kundenschaft mußten einige Firmen Kammernkarten ausgeben, um die Einkäufer der Messe nach abfertigen zu können. Infolge einer weitläufigen Lagerhaltungspolitik konnte der Großhandel, der hier im Gegensatz zu Leipzig, wo die Fabrikation vertreten ist, ausstellt, Aufträge zur sofortigen oder kurzfristigen Lieferung entgegennehmen. Neben Uebergangsgütern wurden in der Hauptlage Herbst- und Winterartikel bedient. Auch in Kleiderstoffen, Tamen- und Herrenfertigung sowie in vielen modischen Kleinigkeiten zeigte sich rege Nachfrage. Ebenso wurden in Strick- und Stoffhandeln, Wollstoffen, Kinderbekleidung, Strickwesten und Pullovern, Schürzen und Kitteln, sowie in Krawatten, Stepp- und Schlafdecken, Bett- und Tischwäsche bedeutende Aufträge vergeben. — Das rege Geschäft dieser Messe war wieder ein einseitiger Beweis für ihre Bedeutung in Westdeutschland. Das wird noch deutlicher werden, wenn die Kölner Messe erst unter normalen Umständen wieder ihre Aufgabe erfüllen kann.

### Auslands-Pressestimmen

Suners Berliner Besuch. Die Madrider Presse steht völlig unter dem Eindruck des großartigen Empfangs, der in Berlin dem Vertreter des neuen und jungen Spaniens, dem Innenminister und Präsidenten des politischen Ausschusses der Falange, Serrano Suner, zuteil geworden ist. Die Zeitungen heben besonders hervor, daß der Anwesenheit eines der hervorragendsten Vertreter des neuen Spaniens in Berlin historische Bedeutung zukomme, dadurch diese Anwesenheit ein erster persönlicher Kontakt zwischen den Spitzen des nationalsozialistischen-individualistischen Spaniens und den großen Führern des nationalsozialistischen Deutschlands hergestellt wird. Besonders hervorgehoben wird außerdem die große Bedeutung der Unterredung, die der Führer des Großdeutschen Reiches dem spanischen Minister gewährte.  
„Informaciones“ unterkreuzt den außerordentlich herzlichen Empfang, der dem spanischen Minister in Berlin nicht nur von Seiten der offiziellen Kreise, sondern auch von der Bevölkerung bereitet wurde. In ihrem Leitartikel schreibt „Informaciones“, daß ganz

Spanien nicht nur die Reife seines Ministers, sondern auch den Gang der europäischen Ereignisse mit dem aufmerksamen Interesse verfolgt; denn jeder Spanier weiß, daß sein Vaterland in dieser Stunde der großen Abrechnung nicht abseits verbleiben kann. — Die Zeitung „Madrid“ stellt den Satz: „Zum ersten Mal seit 200 Jahren sind wir ganz unabhängig. Unsere Regierung wird uns zur gegebenen Stunde Befehl zur Aktion geben“, in den Vordergrund.  
Die Front geht durch das Herz Londons. „Nach nur wenigen Tagen der Offensive ist uns allen klar: Die Frontlinie geht nun durch das Herz Londons. Es wäre sinnlos zu leugnen, daß der Schrecken nicht seinen Eingang in der großen Stadt gehalten hat. Die ernste Beurteilung der Lage ist durch die Rede Churchills gefördert worden, die jedem Engländer gezeigt hat, was die nächste Zukunft bringen kann. In gut unterrichteten Kreisen hat man bereits seit längerer Zeit die Ansicht vertreten, daß es angebracht sei, dem Volk jeden unangebrachten Optimismus zu nehmen.“ (Stockholms Tidningen, Stockholm.)

### Letzte Drahtberichte

Reise des Reichsaußenministers nach Rom  
Berlin, 18. Sept. (Drahtbericht.) Reichsaußenminister von Ribbentrop hat sich heute morgen zu einem kurzen Aufenthalt nach Rom begeben.  
Mit der Einnahme von Gollum begann die zweite Angriffskampagne  
Rom, 18. Sept. (Drahtbericht.) Zu den Kämpfen in Nordafrika schreibt der Sonderberichterstatter der Stefani-Agentur, mit der Einnahme von Gollum habe nicht nur der erste Teil der Offensive an der ägyptischen Front seinen Abschluß gefunden, sondern damit habe die zweite Phase des von Oberkommando vorgegebenen Angriffs ihren Anfang genommen.  
Der Feind habe niemals einen beratenden und keinen Angriff erwartet, weil er sich nicht nur auf seine eigenen Truppen und seine Kampfmittel verließ, sondern vor allen Dingen als seinen Hauptverbündeten die naturgegebenen Schwierigkeiten betrachtete.  
Eine tolle Smutstube  
San Sebastian, 18. Sept. (Drahtbericht.) Wie aus Kapstadt berichtet wird, hat sich Herr Smuts eine tolle Smutstube geleistet. Nachdem der Johannesburg-Magistrat Hof und andere Gerichte der südafrikanischen Union die Gleichberechtigung seiner Verhandlungen über die Eingebung privater Gewehre festgestellt hatten, verweigerte Herr Smuts, daß alle diejenigen Afrikaner, die sich geweigert hatten, ihre Gewehre abzuliefern und daraufhin verhaftet wurden, gegen eine Buße von fünf englischen Pfund freigelassen werden sollten und daß alle für die Kriegsführung unbrauchbaren Gewehre von den Eigentümern zurückgeliefert (!) werden könnten.  
Glückwunsch des Führers zum Unabhängigkeitstag Chiles  
Berlin, 18. Sept. (Drahtbericht.) Der Führer hat dem Präsidenten von Chile zum Unabhängigkeitstag Chiles drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

### Spanien und Deutschland

Zum Besuch des spanischen Innenministers in Berlin  
Von unserem Berliner Mitarbeiter  
Berlin, 18. Sept. Mit dem Besuch des spanischen Innenministers in Deutschland wird die Gemeinschaft einer politischen Auffassung bekräftigt, die aus der Gemeinsamkeit überhaup der nationalen Lebensauffassung kommt. Die Deutung, die Minister Suner auf seiner Reise nach Deutschland einem deutschen Pressevertreter gegeben hat, ist für die politische Auffassung des befreundeten Spaniens grundlegend und läßt keine Rüste: „In Spanien gibt es eine Führung, die in der geeigneten Stunde den Befehl zur Aktion ergehen lassen wird. Selten hat es drei befreundete Völker gegeben, deren Lebensraum so „nahe“ festzulegen war. Die Lage Spaniens ist infolgedessen völlig klar. Auf der einen Seite gibt es zwei Völker, die in schwereren Stunden sich als unsere Freunde erwiesen und überdies schon in der Geschichte und in der Tradition sich mit uns verbunden und niemals unsere Interessengebiete störten. Auf der anderen Seite gibt es Völker, die uns niemals verstanden und die mit uns in Feindschaft nur leben wollten auf der Grundlage unserer Demütigung.“  
Als Serrano Suner vor einem Jahre auf Einladung der italienischen Regierung eine Rundreise durch das befreundete schiffliche Land machte, dessen Bevölkerung gerade die aus Spanien heimkehrenden Legionäre feierte, machte damals der spanische Gast in einer Rede in Genoa aus seinem Herzen keine Würdegrube, indem er das unbedingte und unabänderliche Kennzeichen des nationalen Spaniens zur Freundschaft und gegebenenfalls auch zur Waffenbrüderlichkeit mit den autoritären Mächten machte und die Schärfe der Gegenüber der demokratischen Staatenwelt betonte. Die Entwicklung des letzten Jahres dürfte London und Paris davon überzeugt haben, daß sie mit ihrem blinden und egoistischen Verhalten während des spanischen Bürgerkrieges einen nicht mehr auszuführenden Trennungskrieg zwischen Nationalspanien und ihrer politischen Vorherrschaftswelt gezogen haben. Die spanische Regierung, die bei Beginn des Krieges der Westmächte gegen Deutschland ihre strikte Neutralität erklärte, hat seitdem alle Pflichten des Krieges mit größter Aufmerksamkeit verfolgt und jede Gelegenheit wahrgenommen, um ihre Interessengemeinschaft mit dem angegriffenen deutschen Reich zu betonen. In der spanischen Presse hat die deutsche Sache einen aufrichtigen und verständnisvollen Freund gefunden. Als mit der Offensive im Westen der Krieg sich den europäischen Kerngebieten näherte, entschloß sich die Regierung Franco zu einem bedeutungsvollen Schritt, indem sie zur Wahrung der spanischen imperialen und kolonialen Interessen die Stadt und Internationale Zone von Tanger besetzte, die bisher von England und Frankreich wie ihr Eigentum betrachtet worden waren; als Italien in den Krieg tritt eintrat, verblüdete ein Dekret der Regierung den Uebergang Spaniens von der Neutralität in den Zustand der Kriegsführung. Die neue und selbständige spanische Politik, deren Ziel — allgemein gesprochen — die Wiederherstellung der alten historischen Großmacht Spanien, wenn auch nicht im historischen Umfang, so doch in ihrem historischen Gewicht ist, ist unmißverständlich; sie stellt Spanien in eine Front mit den Mächten.

### Serrano Suner beim Führer

Fortsetzung von Seite 1.  
Auch dem Reichsaußenminister des Innern Dr. Frid hatete gestern vormittag der spanische Innenminister einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit fand ein freundschaftlicher Gedankenaustausch über die beiderseitigen Arbeitsgebiete statt. Im Anschluß daran hatte Minister Dr. Frid den spanischen Innenminister und seine Begleiter zu einem Empfang eingeladen, dem auch der spanische Botschafter in Berlin, General Epinoza de los Monteros, mit Mitgliedern der Botschaft bewohnte. Von deutscher Seite nahmen u. a. der Reichsführer SS Heinrich Himmler, die Reichsleiter Dr. Ley, Kolbenberg, Reichspressesache Dr. Dietrich, Reichsarbeitsführer Hierl, sowie Staatsminister Dr. Weizsäcker, Staatssekretär von Weizsäcker, der deutsche Botschafter in Madrid, von dem Großherzog und Reichsinnenführer Armann teil.

Trocken schmeckt  
auch die beste  
Cigarette nicht gut\*)

ATIKAH 5A

\*) Sollte eine „vergeffene“ Cigarette einmal ausgetrocknet sein, so ist sie im Ru aufgeföhrt, wenn man vor dem Anzünden die Brandfläche leicht mit der Zungenpitze benetzt.

Druck und Verlag: Walter Neumann, Bonn, Neustadt 10. Dr. Otto Weibert, Hauptgeschäftsführer; Edmund Gies, stellvertret. Hauptgeschäftsführer; Toni Weiland (i. R. im Ruhe); verantwortl. für Vollst. und Vertik. Toni Weiland, i. R. Edmund Gies; für Ortst. und Wirtsch. Edmund Gies, i. R. Toni Weibert; für Fernst. Hermann und Hermann; Hans Stender; für Res. Johann Hans Stender, i. R. Edmund Gies; für Pers. Adolf Kaal (i. R. im Ruhe); i. R. Hans Stender; alle in Bonn. Berliner Bezirksleitung: Berlin, Bonn, 11. Dattelweg-Str. 19. Für Anzeigen: Albert Dubschke, Bonn, Anzeigen-Laut Vertriebs Nr. 7.

# Bonner Nachrichten

## Siegesahnen!

Bonner rollen aus Ferngeschützen,  
Bomben fallen aus Himmelshöhen,  
Blitze zucken Tod und Verderben,  
Brände lodern, Trümmer entstehn.  
Ueber Citus süßlicher Stadt  
heilungsvoll am Firmament,  
leuchtest Du, des Führers Zeichen,  
Sinnbild einer neuen Welt.  
Reißt den Weg den Sturmgeschwadern,  
heilstest Sühne und Vergeltung,  
deines Volkes heil'ges Recht:  
Freiheit, volle Lebenswertung!  
Eisern sprechen Deine Schläge,  
zielbewußt in Wort und Tat,  
daß der alten Weltens Morisches  
weiche Deiner Jugendkraft!  
Sonnenrad, leucht Du uns weiter  
in dem Kampf, der uns obliegt; —  
Wir: — dem Führer, ganz dem Volke!  
Deutschland kämpfe! — Dein der Sieg!

Skp

## Kleiner Bonner Stadtspiegel

### Verluster Einbruch

Am Sonntag gegen 18 Uhr wurde an einem Lager-  
raum eines Geschäftshauses im Hof ein Einbruch-  
versuch unternommen. Der Täter hatte mit einer zehn  
Millimeter starken Holzbohrwinde (auch Brustbohrer)  
genannt eine Anzahl Löcher in die Wand eingelassen,  
um die Türöffnung und das Schloß entfernen zu können.  
Er wurde durch die Geschäftsinhaberin verhaftet und  
ergriff die Flucht. Die Bohrwinde blieb am Tatort zu-  
rück. Wo wird eine Bohrwinde vermisst? Wer kann  
sonst zweifelhafte Angaben machen? Mitteilungen  
nimmt entgegen die Kriminalpolizei Bonn, Rathaus-  
gasse 26, Zimmer 115. Auf Wunsch werden diese Mit-  
teilungen vertraulich behandelt.

### Zwei Diebstähle

Am Montag wurde aus einem Hörsaal der Universität  
eine hellrote Lederhandtasche gestohlen. — In der  
Weiberstraße wurde von einem dort aufgestellten Per-  
sonenkraftwagen ein Referat mit Reifen entwendet.  
Wer ist der Finder?

Am Montag wurden von der Voraebtrage über  
Friedstraße, Kaulstraße, Breitenstraße, Kölnstraße, Kessel-  
gasse, Wenzelgasse zur Sandtore drei Butterbezüge-  
scheine über insgesamt 100 Kg. Butter verloren.

## Führerinnenlagung des BDM-Untergaues Bonn

Am vergangenen Wochenende in der Gauhallungsburg Honnef

Eine gute Schulung aller Unterführerinnen ist Vor-  
aussetzung für eine zielbewußte Arbeit in den Einheiten  
des BDM. Darum werden die Führerinnen monatlich  
zu Sonntagsschulungen und zu Führerinnenbespre-  
chungen herangezogen. Darüber hinaus werden von Zeit  
zu Zeit aber noch Schulungen in größerem Rahmen ge-  
macht, die Ziel und Richtung für eine längere Arbeits-  
periode sein sollen, zugleich Freude und Erholung be-  
deuten für die Führerinnen, die ihre Freizeit für ihre  
Mädel opfern. Eine solche Schulung führte der Untergau  
Bonn am vergangenen Wochenende in der Gauhallungsburg  
Honnef durch, die schon durch ihre Tradition den  
richtigen Rahmen für solche eine Schulung abgibt. Im  
Laufe des Samstagvormittags fanden sich 77 Füh-  
rerinnen des Untergaues ein. Wer diese Mädel beliamen  
sah, freute sich lebendig, von weitelebender Arbeitsfreude  
erfüllt, aber auch froh, alle Fragen und Sorgen nun  
wieder einmal im gemeinsamen Austausch loszuwerden,  
den packte wirklich eine tiefe Freude über das Verant-  
wortungsbewußtsein unserer Jugend gerade in dieser  
Zeit, wenn man daran denkt, welche großen Pflichten  
unserer Volksgemeinschaft auch den jungen Schultern  
schon aufgebürdet sind. Mit einem fröhlichen Singen  
nahm die Schulung ihren Anfang. Dazu war die Musik-  
referentin des Untergaues, Mädelringführerin Ulla

Stuetz, gekommen, die schon vom Soldatenjungen in  
der Beethovenhalle im April her bekannt ist.  
Am Sonntagmorgen sprach nach einer allgemeinen  
Arbeitsbesprechung die Leiterin der Abteilung Welt-  
anschauliche Schulung des Untergaues und gab den Schul-  
ungsplan der Reichsjugendführung für das Winterhal-  
bjahr bekannt, der sich besonders mit der Geschichte un-  
seres Volkes als Voraussetzung für das heutige Ge-  
schehen befaßt. Sie sprach dann noch über die Bedeutung  
der Offiziersbildung und die Aufgaben, die gerade die jungen  
Menschen dabei zu übernehmen haben. Nach einer kurzen  
Pause sprach der Kreisvorsitzende des BDM, Haup-  
tzeile, über die Zukunftsaufgaben des BDM. Zur großen  
Freude und Ueberraschung besuchte und begrüßte der  
Kreisleiter die Führerinnen. Er sprach über die großen  
Aufgaben, die die deutsche Jugend vom Führer über-  
tragen bekommen habe und daß diese mit dabei helfen  
müsse, damit schon in die ganz Jungen das Gedanken-  
gut und die Einheitsbereitschaft der nationalsozialistischen  
Idee gepflanzt werde. Am Nachmittag kam auch die  
Untergauführerin nach Honnef und ließ sich von den  
Führerinnen aus ihrer Arbeit berichten. Sie gab noch  
einmal die wichtigsten Punkte der Winterarbeit an und  
zeigte in einem kurzen Ueberblick über die vergangenen  
Monate, daß die Mädel des Untergaues Köln-Mädel  
ihren Teil geleistet haben am siegreichen Bestehen auch  
unserer Heimatfront.

## Monatsrente bis ans Lebensende für alle Handwerker

Trotz des Krieges lief die neue Altershilfe erfolgreich an — Später Erweiterung des Betrentenkreises

Die bedeutende Sozialität des Altersversorgungsgesetzes  
für das deutsche Handwerk mußte aus versicherungste-  
chnischen Gründen den Ausschuß der älteren Handwerker  
von der versicherungsmäßigen Versorgung vorsehen. Es  
war aber eine Sonderaktion für die Altersrenten in  
Ausführung genommen.  
Trotz des Krieges ist die Altershilfe für die Althand-  
werker erfolgreich angelaufen. Der erforderliche Fonds  
wird durch eine jährliche Umlage gedeckt, die für das  
Rechnungsjahr 1939-40 mit einer Reichsmark je Betrieb  
festgelegt worden war. Der gleiche Betrag wird auch  
für das laufende Rechnungsjahr erhoben. Die Alters-  
hilfe konnte am 1. Juli 1940 ihre Zahlungen auf-  
nehmen. Sie ist eine Füllorga im wirklichen Sinne  
des Wortes. Sie gewährt Unterstützungen unter der  
Voraussetzung, daß Bedürftigkeit gegeben ist und daß  
der zu Versorgende sich der Versorgung würdig er-  
weist. Das war eine selbstverständliche Ehrenpflicht  
des Handwerkers gegenüber den alten Berufsangehörigen.  
Von den ersten Handwerkern, die in den Genuß der  
Altershilfe gekommen sind, sind 30 Prozent in der  
Gruppe der 65- bis 69jährigen, 37 Prozent 70 bis 74

Jahre alt, 23 Prozent 75 bis 79, 8 Prozent 80 bis 84  
und 2 Prozent über 84 Jahre alt. Die Auswahl obliegt  
den Handwerksämtern. Die Versorgung mußte zu-  
nächst auf einen bestimmten Personenkreis erwidert wer-  
den, nämlich vorwiegend auf die Altersrenten, die  
Kranken usw. Die Unterstützung besteht in einer Mo-  
natsrente, die vorläufig mit 30 Mark festgelegt wurde.  
Der Betrag mag auf den ersten Blick gering erscheinen.  
Aber der Kreis der für eine solche Hilfe in Betracht  
kommenden ist beachtlich groß, weil man sich vor der  
Machtübernahme um die soziale Betreuung der Hand-  
werksmeister gar nicht gekümmert hatte.  
Die Altershilfe hat mehreren tausend Bedürftigen  
sofortige Hilfe gebracht und in weitesten Handwerker-  
schichten Freude und Dankbarkeit ausgelöst. Auch aus  
dem Ausland sind Unterstützungsanträge eingegangen  
von Handwerkern, die bereits vor vielen Jahren aus-  
gewandert sind. Es ist schon in Kürze mit einer Aus-  
weitung des Personenkreises zu rechnen. Ferner ist  
eine spätere Erweiterung der Altershilfe für die Wit-  
wen vorgesehen.

## Wahung Fahrradddiebe!

In letzter Zeit nehmen die Fahrradddiebstähle wieder  
bedeutlich zu. Dabei ist festzustellen, mit welcher Sorg-  
losigkeit die Volksgenossen mit ihrem Eigentum um-  
gehen. Daß die Räder nicht abgeschlossen stundenlang  
irgendwo abgestellt werden, ist an der Tagesordnung,  
obwohl von der Kriminalpolizei immer wieder zur Vor-  
sicht gemahnt worden ist. Der Fahrradddieb ist als Volks-  
schädling zu bezeichnen. Es muß darum immer wieder  
daran erinnert werden, daß jeder einzelne Volksgenosse  
an der Bekämpfung dieser Schädlinge sich mit allen  
Kräften zu betätigen hat. Beobachtet jemand eine Per-  
son, die sich in verdächtiger Weise an einem Fahrrad  
zu schaffen macht, so ist es Pflicht, diese Person fest-  
stellen zu lassen. Es spielt keine Rolle, ob dabei auch  
einmal ein Unschuldiger festgesetzt wird, der sein eigenes  
Rad wieder an sich nehmen will. Der Zweck der Sache  
rechtfertigt jedes Vorgehen. Die Kriminalpolizei bittet  
daher dringend alle Volksgenossen, bei ihren Gängen  
durch die Stadt auch ein Augenmerk auf abgestellte Fahr-  
räder zu richten, damit den Fahrradddieben ihr voll-  
schädigendes Tun bald unmöglich sein wird. Mitteilun-  
gen über des Fahrradddiebstahls verdächtige Personen,  
die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt  
die Kriminalpolizei, Bonn, Rathausgasse 26, Zimmer  
115, entgegen.

## Kennzeichnung bei Ausnahmefahrten

Zur besseren Kontrolle von privaten Kraftfahrzeugen, die  
ohne roten Winkel ausnahmsweise für einzelne Fahrten be-  
nutzt werden dürfen, hat der Reichsverkehrsdienstminister  
im Einvernehmen mit dem Reichsführer SS bestimmt, daß eine  
besondere Kennzeichnung für betriebsfähige Kraftfahrzeuge  
ist. Daran muß ein roter Winkel angebracht werden. Die  
Festsetzung ist bei Kraftwagen an von außen gut sicht-  
barer Stelle der Innenseite der Windschutzscheibe, bei Kraft-  
rädern an sonst geeigneter Stelle gut lesbar anzubringen  
und nach Erledigung der Fahrt zurückzuführen.

## Herzlichen Glückwunsch!

Am 20. September vollendet Oma Lehnst, Nach-  
geborene 12. ihr 87. Lebensjahr. Die alte „Oma“ ist noch eine  
der letzten überlebenden Zimmermädchen Kaiser Wilhelm I.  
und erzählt noch gern aus dieser Zeit. Gleichzeitig ist  
sie 30 Jahre Weiblerin des General-Anzeigers.

## Was man so sieht und hört

Das Mütterchen und die Zahl 33

Szene: Die Straßenbahn. Ort: Haltestelle Münster-  
platz. Personen: ein altes Mütterchen und ein Soldat.  
Das alte Mütterchen hat ein sorgsam vornehmendes  
Büchlein in der Hand. Sie will es ihrem Jungen, der  
als Soldat drauhen steht, schenken, darum steigt sie an  
der Post aus. Aber auf der Verkehrsinsel steht ein  
Soldat. Er fällt dem Mütterchen gleich auf, denn  
keine Schulterklappe weisen die Zahl 32 auf. „Mä“, sagt  
das Mütterchen, „do brauch ich so dat Büchlein gar net  
avvzusehe. Winge Jung hätt die Nummer 33 on do  
Ihr die Nummer 32 hätt, köstt Ihr so bired newe ihm.  
Do köntt Ihr mingem Jung so dat Büchlein glich mit-  
nemme.“ — Es dauerte eine Weile, ehe der Soldat  
dem Mütterchen verständlich gemacht hatte, daß der  
deutsche Soldat nicht nummeriert sei und daß die Zah-  
len 32 und 33 eine ganz andere Bedeutung hätten. —  
„Nu hätt ich mir jedach, jeh jing dat Pakettche jett  
schnelle, äwe jeh . . . Mä, et jeh doch komisch op de  
Welt so.“

## Ausgabe der Reichsleiterkarte

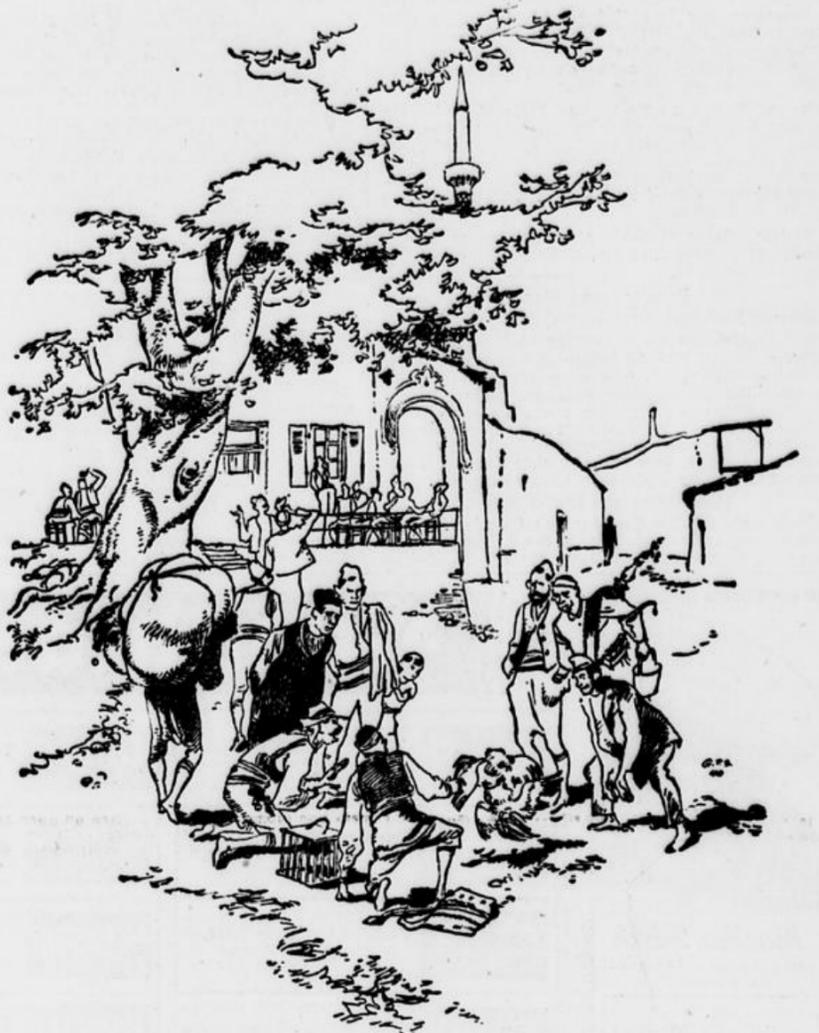
Die neue Reichsleiterkarte für Bonn wird heute,  
Mittwoch, 18. September, im Wirtschafts- und Ernäh-  
rungsamt in der Schule an der Kasernenstraße veraus-  
gibt: v o r m i t t a g s Anfangsbuchstaben C—G (Zim-  
mer 1), Heu—Hilt (Zimmer 2), Kor—Kra (Zim-  
mer 3), Kom—Ku (Zimmer 101), Schun—Schwarz  
(Zimmer 102), Wim—Wir (Zimmer 103); n a c h -  
m i t t a g s: Daa—Daz (Zimmer 1), Hill—In (Zim-  
mer 2), Kram—Krat (Zimmer 3), Pa—Paa (Zim-  
mer 101), Schwarz—Schy (Zimmer 102), Wis—Wit  
(Zimmer 103).

Donnen, Donnerstag, 19. September, v o r m i t t a g s:  
Dea—Dej (Zimmer 1), Hob—Hofe (Zimmer 2), Krau  
bis Kreg (Zimmer 3), Ve—Vf (Zimmer 101), Sta  
bis Steing (Zimmer 102), Wo—Wolk (Zimmer 103); n a c h -  
m i t t a g s: Dh—Diez (Zimmer 1), Hoff—Hoffh  
(Zimmer 2), Ari—Aro (Zimmer 3), Vh—Vie (Zim-  
mer 101), Stein—Stes (Zimmer 102), Woll—Wr  
(Zimmer 103).

## Schwimmerprüfung in Köln

Um den Bedarf an Schwimmern sicherzustellen,  
wird im Auftrag des Reichserziehungsministeriums  
in Köln am 31. Oktober 1940 wiederum eine Schwimm-  
meisterprüfung stattfinden. Anwärter wollen sich be-  
schleunigt beim Hochschulinstitut für Leibesübungen,  
Köln, Robert-Koch-Straße 61, melden.

# Macedonische Skizzen



Es ist der Geist unserer Volksgemeinschaft, der uns  
alles ertragen und unser Volk stark sein läßt für alle  
Auseinandersetzungen und Entscheidungen der Zukunft.  
Adolf Hitler.

## „Das schöne Gemeinschaftslager“

Die Lagergemeinschaft erweist gegenwärtig besonders zahl-  
reichen Arbeitskameraden die Heimat. Deshalb ist ein vom  
Sozialamt der D.M.V. für alle Lagerkameraden veranstalteter  
Wohlfühl-Wettbewerb unter dem Stichwort „Das schöne Ge-  
meinschaftslager“ von allgemeinem Interesse. Für die besten  
Aufnahmen wird ein Betrag von 600 RM verteilt werden.  
Für dasjenige Lager, das die besten Bilder einreicht, hat  
wird der Reichsorganisationsleiter sein Bild, gerahmt, mit  
seiner Unterschrift stiften. Spätester Einlieferungsstermin  
ist der 30. September 1940. Die Einlieferungen gehen an das  
Sozialamt der D.M.V., Hauptabteilung Lagerbetreuung, Ber-  
lin W. 35.

## Neue Filme

### Gangolf-Diptyche

Lebendiger Panbur. Mit einer geschickten Mischung  
von Wahrheit und Fiktion erschließen in diesem neuen Zwi-  
schenspielfilm Leben und Taten des unglücklichen Majors von der  
Trennung von Herbert Selbin und seinen Treuhändlern  
zu eines fesselnden Handlungsstroms, die alle Anstrengung er-  
füllt, die das Publikum an einen Hans-Albers-Film  
zu stellen pflegt. In der Tat ist Albers auch hier wieder der  
unentwegte Draufgänger und Sieger in jeder, noch so dre-  
hären Situation. Und darüber hinaus zeigt er in dieser  
Tatigkeit — er stellt neben dem verwegenen Major, der  
sich Maria Teressa im Spanischen Erbfolgekrieg mit einem  
Körper von 1000 Wunden zur Verfügung stellt, auch dessen  
alten Vater und den preußischen Zerstörer, der unter Fried-  
rich dem Großen sein Leben verwirft und später ein Opfer  
der französischen Revolution wurde — wiederum seine her-  
vorragende schauspielerische Wandlungsfähigkeit. Man acht  
wohl nicht wohl, wenn man angesichts des glanzvollen Ver-  
stimmungs der toll feilschen, toll turbulenter, freigeistiger  
und abenteuerlichen Szenen auch hier seines Geldes einen  
Hauch zu spüren vermehrt. Neben ihm verleiht Käthe Dorsch  
der Kaiserin jene Mischung von Wiener Anmut und ener-  
gischem Willen, die die Geschichte an Maria Teressa zu rüh-  
men will und zu der Subtilität Schmitz' sarte Empfindsam-  
keit, Hilke Weikners mondäne Sicherheit, Oskar Simas  
Urwaldkraft und die vorzüglichen Leistungen weiterer aus-  
gezeichneter Darsteller wirkungsvolle Gegenstücke dem dunt be-  
wegten Bild einfließen. Theodor Lohmer.



Am 17. September 1940 entschlief sanft nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein lieber guter Mann, unser unvergesslicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

# Wilhelm Stollfuß

Verlagsbuchhändler im Alter von nahezu 58 Jahren. In tiefer Trauer: Frau Elfriede Stollfuß, Dr. Erich Stollfuß, Erika Stollfuß, Familie Paul Stollfuß und die übrigen Anverwandten Bonn und Freiburg i. Br. Dechenstraße 3a

Die Beisetzung findet in aller Stille statt. Es wird gebeten, von Beileidbesuchen Abstand zu nehmen

## Danksagung

Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumen spenden beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres treuherzigen Vaters danken wir herzlich. Insbesondere danken wir der Luftschutzleitung, seinen Altersabteilungs- und aktiven Kameraden der Feuertwehr und des S. H. D. sowie Chef und Gefolgshaft der Westdeutschen Baugesellschaft. Wir möchten gerne teilen, der Anteil genommen hat an unserem großen Leid persönlich unseren Dank aussprechen. Da uns dieses aber leider nicht möglich ist, bitten wir, dieses als solches zu betrachten. Frau Wwe. Anton Lux u. Kinder Bonn, im September 1940.

**Praxis** wieder aufgenommen! Dr. Berthold, Bonn Wenzelgasse 45.

**TRAUER HÜTE** IN GROSSER AUSWAHL

Die Klein-Kassetten finden im General-Anzeiger für Bonn und Umgebung... 1939 gingen durchschnittlich monatlich 8500 Kassetten ab...  
Die Klein-Kassetten finden im General-Anzeiger für Bonn und Umgebung... 1939 gingen durchschnittlich monatlich 8500 Kassetten ab...  
Die Klein-Kassetten finden im General-Anzeiger für Bonn und Umgebung... 1939 gingen durchschnittlich monatlich 8500 Kassetten ab...

**Silber-Plattler**  
**Vossler**  
Dresdener Str. 103, Bonn

**Alleinmädchen**  
wegen Betrag des letzten 1. 10. gefucht. Coburger Straße 9. (a)

**Zuvers. Halbtagsmädchen**  
oder Junge Frau für Hausarbeiten für bald oder später gefucht. Hauptstraße 14. (a)

**Mädchen**  
zum sofortigen Eintritt. Angebote unter Z. 2. 71 an den Gen.-Anz. (a)

**1. Tages- oder Pflanzmädchen**  
in Privathaus gefucht. Bonn, Elmrodtstraße 10. (a)

**Kath. Mädchen**  
für Küche u. Hausarbeit s. 1. Cfr. gefucht. Dr. Bailes, Bonn, Luan- u. Str. 15. (a)

**Mädchen oder Frau**  
für den Haushalt, Oberstraße, Hauptstraße 20. (a)

**Hausangestellte**  
für sofort oder später gefucht. Angebote u. Z. 1488 an den Gen.-Anz. (a)

**Zuverlässige Hausgehilfin**  
in gepflegtem Haushalt gefucht. Hauptstraße 12. (a)

**Zuverlässiges Lehrfräulein**  
für die Schulstunden gefucht. Hauptstraße 12. (a)

**3. Ober. Bonn**  
Markt 34. (a)

**Schreibmaschinenhilfe**  
Krankenschw. als Volontärin per sofort gefucht. Angeb. unter D. 2. 709 an den General-Anzeiger. (a)

**Mädchen**  
für alle Arbeit sofort gefucht. Hauptstraße 12, Bonn, Hauptstraße 12. (a)

**eheliches Fräulein**  
(Küchen- und Bekleidungsarbeiten) sofort gefucht. Bewerbungen mit Gehaltsanforderungen u. Zeugnisabschriften an: Hauptstraße 12, Bonn, Hauptstraße 12. (a)

**Verkaufserin**  
für alle Arbeit sofort gefucht. Hauptstraße 12, Bonn, Hauptstraße 12. (a)

**Heil. leib. Bahirau gefucht**  
Kaufmannstr. 48, 2. Mal gefucht. (a)

**Alleinmädchen**  
zum sofortigen Eintritt. Angebote unter Z. 2. 71 an den Gen.-Anz. (a)

**Handwerker zum Bedienen von Zentralheizungen**  
und Erprobung von Reparaturen der freier Station sofort gefucht. Angebote u. Z. 2221 an den Gen.-Anz., Godesberg, Robienstr. 8. (a)

**Großhändlerarbeiter**  
für sofort gefucht. Oetzer, Namacher, Bonn, Weichstraße 6. (a)

**Lüchtiger Gelelle**  
von geübter Arbeiterin in Godesberg gefucht. Angebote unter Z. 2224 Gen.-Anz., Godesberg, Robienstr. 8. (a)

**Geübter Bäckergehilfe**  
der auch in der Konditorei mitarbeiten kann, für sofort gefucht. Angeb. unter Z. 2224 Gen.-Anz., Godesberg, Robienstr. 8. (a)

**Bäckergehilfen**  
Konditorei-Gelelle. 1. 1. 10. gefucht. Coburger Straße 9. (a)

**Wir suchen**  
zum sofortigen ob. baldigen Eintritt. Angebote unter Z. 2224 Gen.-Anz., Godesberg, Robienstr. 8. (a)

**Bäckergehilfen**  
Konditorei-Gelelle. 1. 1. 10. gefucht. Coburger Straße 9. (a)

**5 große Zimmer und Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
modernisiert mit Bad, für sofort gefucht. Angebote unter Z. 2. 73 an den General-Anzeiger. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Medizinikantent**  
zum 1. 10. 40 modernisiert. Zimmer, Küche, Bad, Telefon u. fließ. Wasser, fließ. Abwasser - Regenwasser Abzug. u. w. s. 27 Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**3 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**2 Zimmer, Küche**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gefucht. Angeb. u. Z. 2. 73 an den Gen.-Anz. (a)

**Bonner Verkehrsverbände**  
Bonn ab, Umgebung sofort gef



Einblick in die Kaserne der Reichsregierung... Auf Einladung der Reichsregierung...

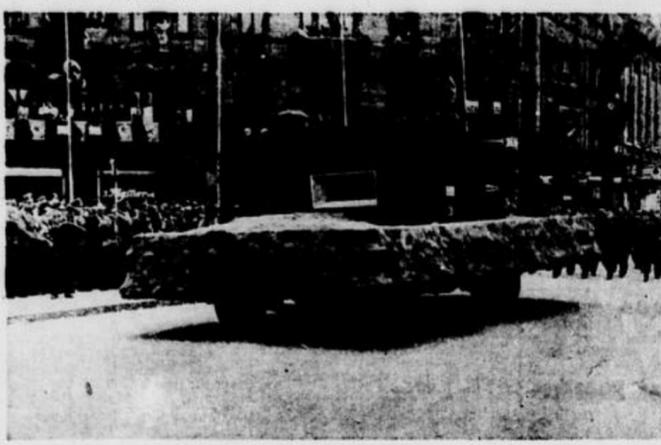


Einblick in die Kaserne der Reichsregierung... Auf Einladung der Reichsregierung...

Rechts: Nordstrand, der bei England verbliebene Teil der Insel... Auf: Ober- und Unter-Flieger-Verbindungsstelle...



Unter: Das Saarland dankt in einer Großkundgebung... Die Saarbrücker den Erbauern des Westwalls...



Überfällig... Wo bleibt der Kamerad? (PK.) Fünf Tage warte ich jetzt schon auf einen Nachteil...

erlebt - vielleicht, noch weiß es niemand und noch haben wir alle die stille Hoffnung...

Dienst versehen, hat schon einmal dasselbe erlebt und empfunden... Dundee: Das nördlich von Edinburg gelegene Dundee...

Geprüfte Nerven - ein geprüftes Weib... Neben anderem ist hier wichtig: geprüfte Weib...

Rätsel um und auf Darwehen ROMAN VON FRITZ STEINEMANN Es dauerte lange, bis Klaus sich widerwillig entschloß...

worden. Ich bin einer der letzten, die ausgehalten haben, aber nun geht es nicht länger... Kurt, der seinen Anteil nur eben gut für Handlangerdienste gehalten hatte...

Kurt, der seinen Anteil nur eben gut für Handlangerdienste gehalten hatte... Kurt, der seinen Anteil nur eben gut für Handlangerdienste gehalten hatte...

heit über die schwerste Zeit der Trennung von Klaus hinweg... Kurt, der seinen Anteil nur eben gut für Handlangerdienste gehalten hatte...

Die Bildschau

Unter: Wirbuna deutscher Luftangriffe auf die Hafenanlagen einer nordfranzösischen Stadt...



Aus aller Welt Wölfe fielen in den letzten zwei Monaten im Bezirk Domanowitsch... Winterferienarbeiten in der SS...

Winterferienarbeiten in der SS. Ausbau der Veranlagungsringe in Köln, Wachen, Bonn und Düren...

Briefkasten Bergelitz. Ein Winderjähriger, der das 18. Lebensjahr vollendet hat...